

Mitteldeutschland

Verkehrs-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 213

Veröffentlichung, Verlag v. Druckerei Halle (S.), Groß-
Krausenstraße 16/17, S. Postamt 7431, Druck-Anstalt:
Halle (S.), am Hofplatz, Geschäfts-Verwaltung:
Halle (S.), Markt 10, Telefon 20 101

Halle (S.), Montag, 12. September 1938

Mon. Abg. 1.25 Uhr (einzel. u. 10. Verordg.)
u. 0.20 Uhr (einzel. u. 10. Verordg.)
36.50 Uhr (einzel. u. 10. Verordg.)
- Mittelsch. 20 Uhr - Anst. 20 Uhr

Einzelpreis 10 Pf.

Der Ehrentag der Kampfformationen

120000 Männer der SA, SS, des NSKK und NSFK marschierten am Führer vorbei / Jubel um die Kameraden der Ostmark

Mehr als 120 000 Männer der Kampfformationen, ein gewaltiges Heer in Braun, Schwarz und Grau, traten gestern morgen in Luitpoldshain zu dem großen Appell vor dem Führer an. Nach der Meldung des Stabschefs und nach der erhebenden Heidenzehrung erhielten 93 Standarten und Feldzeichen und 104 Sturmfaschen durch den Führer ihre Weisung. An den grandiosen Appell schloß sich dann der traditionelle Vorbereitungs- und Politischen Appell an dem Adolf-Hitler-Platz an. Der große Appell der nationalsozialistischen Kampfformationen im Luitpoldshain ist jedes Jahr die maßvollste Demonstration der nationalsozialistischen Idee. In den Männern der SA, SS, des NSKK und des NSFK ist das politische Soldatentum des Nationalsozialismus am repräsentativsten verkörpert, sie sind eine vereinhorene Gemeinschaft und haben ihr Leben dem Führer und seiner Idee geweiht. Sie sind die Garanten dafür, daß das Großdeutsche Reich immer nationalsozialistisch ist und bleiben wird; das gelobten sie erneut bei diesem Appell im Luitpoldshain, bei ihrem Aufmarsch vor ihrem Führer. Der diesjährige Ehrentag der Kampfformationen erhielt seine besondere Bedeutung dadurch, daß nun auch die Kämpfer der Ostmark vertreten waren und ihre Standarten und Fahnen vom Führer geweiht wurden.

Sonnenüberflutet liegt das gewaltige Reich des Luitpoldshaines. Auf der Ehrentribüne erwarten das Führerkorps der Bewegung, die Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden, das Diplomatische Korps, die ausländischen Delegationen zum Reichsparteitag, die Generalkommandos und Admirale und die hohen Ehrengäste des Führers die Ankunft Adolf Hitlers. Hier harren weiter die neuen Standarten, Feldzeichen und Sturmfaschen des Augenblickes ihrer höchsten Ehre, der Weisung durch den Führer. Vor den Köpfen erwarten Stabschef Lohse, Reichsführer H. Himmler, der Korpsführer des NSKK, Hühnlein und der Marschführer des NSFK, Christianen den Obersten SA-Führer. Auf dem Redebühnen stehen an beiden Seiten der Straße des Führers in 25 tiefen Säulen die SA-, SS, NSKK- und NSFK-Männer. Ganz in Grün gebettet liegt gegenüber der Haupttribüne am Ende der Straße des Führers das Ehrenmal der Gefallenen. Auf halbhohen Plätzen die Duffelbänke. In der Mitte dieses Vorhofes ruht der mit der roten Kreuzfahne geschmückte Kranz des Führers. Dahinter steht die Bluttribüne.

Wenige Minuten vor dem Beginn des Appells ertönt das Kommando: „Stilleschanden“. Ein einziger Schall geht durch das gewaltige Heer, dann steht es wie ein erneuerter Block. Die Standarten und Fahnen fliegen hoch. Fanfaren schmettern, und tosender Jubel überflutet das Feld, als der Führer, begleitet von Rudolf Heß, auf der Führertribüne sichtbar wird. Nachdem Adolf Hitler SA-Delegationsführer Hermann Göring begrüßt hat, tritt er an die Brüstung der weit vorgebauten Führertribüne und spricht seine Sturmgebote aus. „Meine Männer! und Heil, mein Führer!“ drückt es wie ein Orkan als Antwort. Unter gedämpftem Trommelwirbel stehen die Standarten durch die Straße des Führers zur Gedenkhalle und zugleich marschieren die Faschinen an der rechten Haupttribüne zur rechten und linken der Gedenkhalle auf. Das ganze Feld der 120 000 nimmt Front zur Ehrenhalle. Unter atemloser Stille schreitet der Führer, gefolgt von Stabschef Lohse und Reichsführer H. Himmler, an seinen

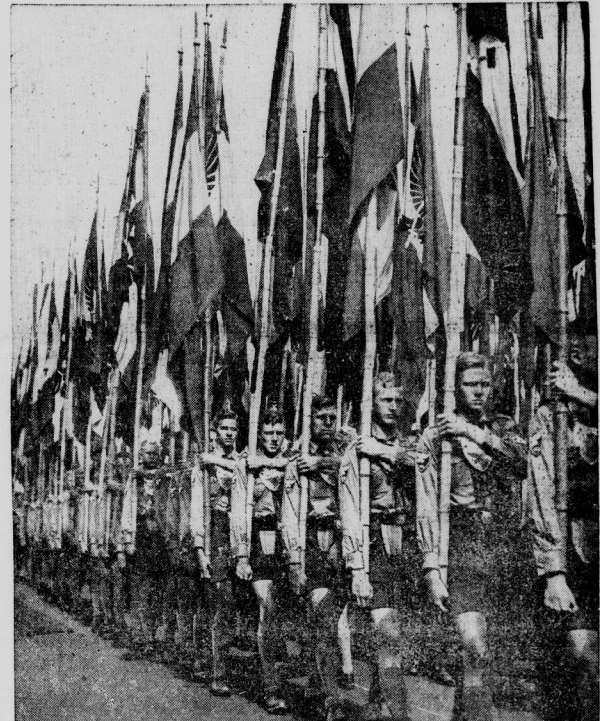
Sturmmännern vorbei über die feierliche Straße zum Ehrenmal. Die Sturmmänner haben die Häupter entblößt, die Standarten, Feldzeichen und Fahnen senken tief. Gedämpft und feierlich klingt das Lied vom guten Kameraden auf. Vansinnig schreit der Führer die Sturmmänner zum Ehrenmal empor, tritt allein vor die Gedenkhalle und hebt den Arm. Der Führer grüßt die Toten der Bewegung. Es ist ein eindringlicher, bewegender Augenblick, als die Hunderttausende in ehrfürchtigen Schreien mit dem Führer der Männer gedenken, die für das neue Deutschland in den Tod gingen.

Nachdem das Lied vom guten Kameraden verklungen ist, schreitet der Führer juristisch zur Ehrentribüne. Ihm folgt die Bluttribüne, die hinter dem Führer auf der Kanzel Aufstellung nimmt. Der Zeitungs- und Musikanten der SA-Standarte Reichsherrnhalle führt die Standarten und Feldzeichen in 24er Reihen über die granitene Straße zur Haupttribüne. Gleichzeitig sammeln sich die Tausende und aber Tausende von Sturmfaschinen an einem reiten Traben, der sich über die drei Terrassen vor der Tribüne ergießt. In die Straße des Führers marschieren die Kolonnen der Reichsverfügungstruppe, der H-Totenkopfverbände und der H-Jubiläumsschulen im Stahlhelm und mit dem Degen ein. Und jetzt stehen die hohen Abteilungen, die Große Adolf Hitler, wie ein einziger, geschlossener Block. Der Aufmarsch ist beendet. Der Blick des Führers geht über die prachtvoll ausgerüsteten Reihen seiner Kämpfer. Dann nimmt er das Wort.

Die Rede des Führers

Männer der nationalsozialistischen Kampfbewegung! Zu recht grüße ich unter euch jene Kameraden, die seit Jahren in Treue und Ergebenheit zu unserer Bewegung gestanden haben, ohne daß sie dieser ihrer inneren Herzensentscheidung äußeren Anstrich unterworfen werden konnten. In diesem Jahr hat es die Vorsehung endlich ermöglicht, mein Traum zahlloser Generationen zu verwirklichen. Auch in diesem Jahre unseres Volkes ist die nationalsozialistische Bewegung Volksherrscher des Schicksals geworden. Ich grüße die SA-Männer, die H-Männer aus der neu zum Reich gestoßenen alten Ostmark! (Stimmenschallende Heilrufe.) Wir alle müssen es, wie groß die Opfer waren, die sie bringen mußten, um ihrem Ideal treu bleiben zu können. Wir erwarten aber auch von den Jungen und den Frauen, die sie jetzt erfüllen müssen, angesichts dieser am wenigsten sichtbaren Demonstration der Einigung des deutschen Volkes.

Die Zeit ist heute so, daß es notwendig ist, sich dessen zu erinnern, daß der Nationalsozialismus nicht durch ein gutes Hoffen, sondern durch ein (s) a r t e s a m p f e n zur Macht kommen ist. Und daß er entschlossen ist, seine Stellung und die Stellung des Reiches, das er geschaffen hat, unter allen Umständen zu verteidigen. Wir erwarten aber auch von den Jungen und den Frauen, die sie jetzt erfüllen müssen, angesichts dieser am wenigsten sichtbaren Demonstration der Einigung des deutschen Volkes. (Fortsetzung auf Seite 2)



Die Fahnen der Jugend in Nürnberg

Der Entscheidung zu

Dr. O. Halle, 12. September.

Heute ist der letzte Tag des Nürnberger NS-Treffens 1938. In Mittag wird der Führer vor jenen 18 000 deutschen Soldaten stehen, die dazu berufen sind, in Nürnberg die bestbewaffnete, stärkste und kühnste Wehrmacht Europas zu repräsentieren. Um 10 Uhr wird Adolf Hitler vor der Schließung des Parteitagesses sprechen. Das deutsche Volk wird am Kaufpreiserlösen, umfassen es nicht in der Nürnberger Kongresshalle anwesend sein kann, Ehrenzeuge des Parteitagesschlusses zu sein.

Anwischen hat die internationale Lage an Schärfe zugenommen. Bereits vor einiger Zeit haben die Franzosen eine Teilmobilisierung durchgeführt. Die Engländer sind am Freitag und Sonnabend zur Mobilisierung einiger Flottenanteile geschritten. Eine Londoner Korrespondent der Deutschen Allgemeinen Zeitung hat indessen seinem Blatt gemeldet, daß insgesam die Mobilisierung der gesamten englischen Flotte und aller anderen Wehrmachtsteile angeordnet worden sei.

Zweifellos lagen entsprechende Informationen in Nürnberg bereits vor, als der Führer vor den Politischen Leitern am Freitagabend die Verankerung ansprach, daß Deutschland niemals kapitulieren werde.

Am Sonnabendmittag hat dann Hermann Göring in hinreichender Rede vor den Vertretern der Deutschen Arbeitsfront Feststellungen von außerordentlicher Reichweite gemacht, indem er den Hinweis auf die Proklamierung des Führers vom Parteitagesschluss, daß der Versuch einer Blockade uns gegenüber zu vollständiger Ausichtslosigkeit verurteilt sei, im einzelnen erläuterte. Er hat u. a. festgestellt, daß die Ernährung des deutschen Volkes auf unabsehbare Zeit nicht nur auf dem Gebiet des Brotgetreides, sondern

Die große Rede
Generalfeldmarschall Görings
veröffentlichen wir im Innern des Blattes

Bahnstation in Brand gesteckt

Die Auseinandersetzungen in Palästina. Die Auseinandersetzungen in Palästina nehmen ständig härtere Formen an. Am Sonntag wurde die Bahnhofsstation von der Straße Jerusalem-Station in Brand gesteckt, ebenso eine Synagoge, die zwischen Tel Aviv und Jaffa liegt, angezündet. Anweil Hebron entzündete sich ein heftiges Feuergefecht zwischen einer Militärpatrouille und arabischen Freischäfern. Hierbei soll ein Araber getötet und ein anderer verwundet gefangen worden sein. Drei gegen Araber geführte Expeditionen und die Verurteilung fünf weiterer Araber zu lebenslänglichem Gefängnis, die seitens der Militärgerichte erfolgten, wurden jetzt vom Oberbefehlshaber bestätigt.

Artikel
offe

auch auf dem der Fortentwicklung und der Bereinigung von Konflikten aller Art gesichert ist. Wir leben mit lebensnotwendigen anderen Mitbürgern zusammen, die sich einbringen, die alle "Eigentümlichkeiten" sind. Unter dem Jubel des Parteifortschritts wurde vor ihm weiter bekanntgegeben, dass wir in Bezug auf die moderne Ausrichtung unserer Wehrmacht allen anderen Staaten um einige Jahrzehnte voraus und u. a. im Besitz der stärksten und modernsten Luftkräfte seien, die es überhaupt in Europa gäbe. Schließlich verwies Herrmann Göring sehr deutlich darauf, die Länder und Völker mit denen wir uns in der Schlachtlinie befinden, die Deutschland in Ruhe und Bescheidenheit tödliche und den kommenden Dingen kalten Mutes entgegenzusetzen. Die Worte, die in diesem Zusammenhang für die Tischen abfielen, waren von nicht zu überbietender Dramatik.

Erst unter dem Druck der süddeutschen Festigkeit und der rechtsdeutschen Entschlossenheit haben die Tischen in letzter Minute ein Dokument herausgebracht, von dem sie behaupten, dass es das Äußerste an Entgegenkommen gegenüber der seit 20 Jahren bis ins Blut eingedrungenen Deutschen in der Tschechoslowakei enthalte. Der tschechische Staatspräsident Dr. Beneš hat die Bekanntheit am Zusammenhang mit einer Rundfunkrede bezeugt und erklärt, er sei ein Optimist und habe sich im übrigen nichts merken lassen. Es wird jedoch wenige Leute geben, die ihm diese herbe Bescheidenheit, zumal man sich dessen erinnert, dass er schon in den Tagen des Anstufens mit Nervenzusammenbrüchen von Prag nach Lemberk gegeben ist. Die tschechische Partei hat bereits zu den Verhandlungen vorläufig in einer Verlautbarung Stellung genommen.

Außerdem haben sich zum Beweise die Zwischenfälle in Zuckerkandl und obere Opatowitz, Man kann sich das Einträumen nicht erlauben, das sowohl die Vorläufer der Prager Regierung als auch die Rede des tschechischen Staatspräsidenten bereits zu spät kommen. Das tschechische Volk ist von den Tischen und ihrer Unterdrückungspolitik in eine psychologische Lage gedrängt worden, in der es nicht mehr jenes Mindestmaß von Vertrauen besitzt, das notwendig wäre, um das Zusammenleben beider Völker in einem Sinne mit Aussicht auf Erfolg überhaupt wieder in Gang zu setzen. In allen Teilen des tschechischen Lebensgebietes ging das Volk auf die Straße und der Ruf „Mein Volk, ein Reich, ein Führer“ brach, umrahmt von dem Gesang des tschechischen Volkes und des Dorfbesetzlers, durch die Gassen der seit 20 Jahren eingekerkerten Dörfer und Städte. Der Prager Revue wurde selbst jene einer süddeutschen Rundfunkrede, in der dem englischen Beobachter der Ruf „Mein Volk, ein Reich, ein Führer“ von der Tschechoslowakei entgegengeführt, zu bedeuten, dass sie in vollem Ausbruch ist.

Nicht man alle diese nur als ästhetischen Anzeichen zusammen und verliert man aus ihnen einen Schluss auf die wirkliche Lage zu ziehen, so muß man zu der Feststellung kommen, daß das Jähren der Prager Regierung allein daran schuld ist, wenn nun eine innerösterreichische Lösung des Nationalitätenproblems praktisch kaum mehr denkbar erscheint. Mit einer Dynamik, der sich nichts mehr mit Erfolg entgegenzustellen vermag, nimmt die gefährlichste Klaustrierung des Verfalls des Vertrages im böhmischen Reich ihren Lauf. Keine englischen,

Starker Eindruck der Worte des Generalfeldmarschalls überall

Das Weltschmerz der Göring-Rede

Paris bezeichnet die Worte des Feldmarschalls als „außerordentlich heftig“ / Italiens Presse unterstreicht die Worte

Die Nürnberger Rede Generalfeldmarschalls Görings wird von der gesamten europäischen Tagespresse in großer Aufmerksamkeit und ausführlichen Auszügen gebracht. Aus Art und Aufnahme der Berichterstattung geht hervor, daß die Rede einen Eindruck gemacht hat. Ein "Sunday Times" weist besonders auf die großen Mengen an Lebensmitteln hin, die es Deutschland gestattet, jeder Wladode zu tragen. Im "Döner" wird die Stelle besonders hervorgehoben, in der die Verantwortung der Sowjets für die Umtriebe in der Tschechoslowakei festgestellt wird. In dem Nürnberger Bericht des Vatters wird darauf hingewiesen, daß Deutschland keine Verletzung seiner internationalen Verträge begangen habe. "Sunday Express" veröffentlicht die Rede des Generalfeldmarschalls unter der Überschrift „Deutschland ist unbedeutend“ und weist auf den starken Kontrast hin, den die Rede ausstrahlt.

In der französischen Presse ist die Rede ebenfalls sehr Beachtung gefunden, was allein schon aus dem Umfang hervorgeht, die die Blätter den Äußerungen Görings widmen. Die Zeitungen bringen aber der Göring-Rede eine große Beachtung entgegen. Im großen Schlangenlinie werden die Worte des Generalfeldmarschalls, die die Rede ebenfalls sehr Beachtung gefunden, was allein schon aus dem Umfang hervorgeht, die die Blätter den Äußerungen Görings widmen. Die Zeitungen bringen aber der Göring-Rede eine große Beachtung entgegen.

Die Anpreisung Adolf Hitlers

(Fortsetzung von Seite 1)

Zeiden mit ihnen Hunderte und Hunderte nachgelagert. Ihr Gott und der Geist ihrer Zeiden ist der gleiche geblieben: Sie sind ein Symbol für die Freiheit, für die Macht und Stärke des nationalsozialistischen Glaubens und des von ihm ererbten Reiches! Ihr Empfang heute neu Standarten und Sie werden sich anerkennen, wenn Sie in das Licht der Sonne treten. Ich erwarte auch, daß Ihre Träger den eueren Willen befehlen, von dem die Träger der früher verstorbenen erfüllt waren und sind.

Diese Zeichen werden einmal ehrwürdige Symbole sein, Zeichen der Erinnerung an Deutschlands tiefen Unglück, an Deutschlands alle ihr Denken und Trachten auf den abgewiegen Gedanken ausgerichtet, man werde etwa mit einer englisch-französisch-russischen Wühlschärpe dem deutschen Volk gegenüber auf die Dauer eine Politik verfehlender Mißachtung und aggressiver Völkerverachtung betreiben können.

Dieser Traum ist unumkehrbar ausgerollt. Die Geschichte hat die große Revolution eines Missärts inszeniert, der auf der Psychologie politischer Leidenschaft beruht. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß es sich nur um einen Scheitern gehandelt hat, der nach fünfjähriger Anarchie wieder ins Leben zurückgeführt und nun nach weiteren fünf Jahren wieder als der maßgebende politische Faktor Europas besteht. In diesen Tagen und Stunden sprechen wir heute: Das Reich der Geschäfte hat sich in Bewegung gesetzt. Keine Macht der Erde wird ihm mit Aussicht auf Erfolg in die Schranken fallen können. Geschlossen und wachsam steht das ganze deutsche Volk bereit. Keine und Mitarbeiter dieser geschichtlichen Stunde zu sein.

Waffen allerdings die Taten eine so überzeugende Sprache

Waffen allerdings die Taten eine so überzeugende Sprache sprechen, daß nur das offene Gefühlnis des unbekanntem Täters Anführer in der Frage bringen kann, warum die Führer des Herrn Majors stiblich seine Eier mehr angeht haben.

Mein soll hier aber den Inhalt nicht vertragen werden. In sprechen bleibt von der Ausführung des Herrn Majors im Leben selbst hat, zumal es ein gewissermaßen in der Szene gelebt werden vor. Sie wurde getragen von einer angenehm bescheiden, guten Laune, die sich sehr bald auf den Zuschauerraum übertraf. Der Spielplan stand zugleich als Hauptdarsteller auf der Bühne. Sein Stück Glas war ein Werk aus einem Guß, von jener schmerzlichen Verdrücktheit, die wir in der Stadt Bauernschnäbe zu nennen pflegen und die darum nicht zu überempfindlich ist, wie sie ihre tiefsten Wurzeln im Leben selbst hat. Ein seltener, großer Genie, der sich mit einem seltener Original recht nach des Autors Herzen. Die Gruppe der drei Offiziere wurde von Robert Sadows als Major Müller, Max Trum als Major von Müll, und Hans Ludwig als Hauptmann Schmalz als Major von Müll, ebenfalls ein lebenswichtiges Original recht nach des Autors Herzen. Die Gruppe der drei Offiziere wurde von Robert Sadows als Major Müller, Max Trum als Major von Müll, und Hans Ludwig als Hauptmann Schmalz als Major von Müll, ebenfalls ein lebenswichtiges Original recht nach des Autors Herzen.

Die Gruppe der drei Offiziere wurde von Robert Sadows als Major Müller, Max Trum als Major von Müll, und Hans Ludwig als Hauptmann Schmalz als Major von Müll, ebenfalls ein lebenswichtiges Original recht nach des Autors Herzen.

Der erste Abend sah viel frohe Gesichter. Es mögen in vielen Orten noch viel frühere Stunden folgen.

Münchener Philharmoniker unter Kubala.

Im kommenden Konzerte wird Professor Kubala die Leitung der bisher von Professor Siegmund von Hauseger geführten

Als größtes und wichtigstes Ereignis der letzten Stunden hat die Rede Görings auch im Vordergrund des Interesses der politischen Öffentlichkeit. Der Nürnberger Berichterstatter der "Gazeta Polska" schreibt: Die Feststellung Feldmarschalls Görings, daß die Besetzung Polens an der deutschen Wehrmacht bereits in vollendeter Sache ist, daß kein Gegner sie zu durchbrechen vermag, und daß die deutsche Luftmacht die beste und stärkste auf der Welt ist — diese beiden Versicherungen seien von großer Bedeutung für die deutsche Nation. „Deutschland wünscht den Frieden“, auf diesen Grundton sind die Überleitenden der großen Rede Hermann Görings in Nürnberg abgemittelt, der die nun gar die Sonntagspresse in ihren Zeilen einen großen Raum widmet. Offenbar tiefen Eindruck haben hier die Worte des Generalfeldmarschalls von der militärischen Bereitschaft und von der gesicherten Lebensmittel- und Rohstoffversorgung Deutschlands gemacht.

Münchener Philharmoniker übernehmen und sein Konzert dirigieren.

Schaffische Mundart im Red an Schallplatten. Im Zusammenhang mit der Deutschen Rundfunk-Gesellschaft hat sich von dem Minister Sachlich zahlreiche Schallplattenentnahmen von Mundartübertragungen der tschechischen Mundartbesitzer gemacht worden. Die Entnahmen, die denen ausländischen Einzelngruppen und Einzelgruppen des Gebietes, des Reichslands und der Provinz mitwirken, sollen in heimatländlicher Unterirdität in der Schulte und bei der Ausschaltung von Heimat- und Volkstimmenverhältnissen in erster Linie Verwahrung finden.

Politisches Wappenspiel in Leipzig.

Am Weihnachtsfestlichen Anstich der Leipziger Zeitung Leipzig wurde eine publikumswirksame Gemeinschaft für politische Wappenspiele begründet, in der Städte für das Wappenspiel geschaffen werden sollen, die einer bestimmten Richtung dienen sollen, unter Beobachtung der Leipziger Universität eine Vorlesung über Wappenspiele halten.

Vorschichtstanzung in Hannover.

Die Vorschichtstanzung für Deutsche Vorschichtstanzung findet vom 25. September bis 2. Oktober in Hannover statt. Es sprechen u. a. Alfred Heberberg und Balduin von Schirach. Von dem mit der Taktung verbundenen Anstichungen sei besonders auf die unter dem Thema stehende Schaul „Aufsicht im Dienste der Vorschichtstanzung“ hinweisen. Es werden Fahrten nach Braunhildingen, Goslar und Hildesheim sowie in die Einberger Höhe unternommen.

Anna Schieber, Ina Seidel und Helde Kurz

leben in Leipzig. Der Leipziger Anstich, der in der Leipziger Zeitung für die erste Hälfte des Winters 1938/39 drei deutsche Theatergruppen laden. So werden am 2. Oktober Anna Schieber, am 2. November Ina Seidel und am 9. Dezember Helde Kurz in Leipzig leben.

Lauchstädt — Tradition und Gegenwart

Auftakt beim Mitteldeutschen Landestheater

Hans Fiß: „Der Frontgockel“ im Lauchstädter Goethe-Theater

Geeht der Frontgockel — so wird mander fragen, wie darf das zusammenhängen, nicht ist schlecht, wie es auf den ersten, oberflächlichen Anblick hin scheinen mag — so möchten wir antworten. Denn Goethe war, wie erinnerlich, unter anderem auch Theaterdirektor, der sehr wohl um die Seele des Publikums wie um die Bedeutung einer guten Abendstunde wachte. Er hat in seinem Spielplan keineswegs nur Schiller und Goethe gestellt. Nicht geliebt hat er unter anderem auch Kleists „Die Schere“ und das zeitgenössische Volkstümliche war ihm keineswegs fremd.

Gestirbt er auch einmal für Pöbel, so zombandiert die Pöbel. Euch ist bekannt, was wir bedürfen, und wenn harz Getränke schlürzen; Nun brant mir unerwähnt dran! Wie heut nicht geschieht, ist morgen nicht getan.

Und seinen Tag soll man verpassen. Das Müßigle soll der Enghals! Beherzt göttlich beim Schloffe lassen...

So spricht die Erfahrung aus des Direktors Munde im Vorwort auf dem Theater zu Goethes „Faust“, dessen ersten Teil übrigens das Mitteldeutsche Landestheater für die beginnende Spielzeit ebenfalls zu zeigen vorgenommen hat.

Nun: das Mitteldeutsche Landestheater eröffnete seine Winterarbeit 1938/39 mit dem „Frontgockel“ von Hans Fiß. Die Premiere fand, wie häufig jede folgende, im Lauchstädter Goethe-Theater statt; und daß dieser Plan vom Publikum begrüßt wurde, zeigte das bis auf den letzten Akt anwesende Haus. Daß der Vorzug aus dem Lauch-

städtischen Orangen zu begründen ist, demies nach und nach und sich nicht auf die Verdrücktheit, deren Lido das denatür freundlichste war. Ein Gegenwartsstück in dem von Goethe erbauten und seinen Namen tragenden Hause: Tradition und Gegenwart reichen sich die Hände. Die Wäulen, sonst nur für wenig Sommertage zu Gaste, werden wieder ständig unter dem schönen alten Zonnengeläude hausen und von hier aus rings in die demaligen Freunde senden. Das Leben hat mächtig an die Türen geschloß und sie weit geöffnet; Kundstich ist wieder Theaterstich geworden!

Wanderer Theaterleiter wünschte sich solch ein Publikum, wie es hier die meisten fällt. Die Amerikaner suchen es weit im Lande unter großen Schwierigkeiten und mit hohen Aufheben auf, um sein unerwidertes Urteil auszurollen, wenn sie neue Filme zum ersten Male laufen lassen. Wir haben so unumändliche Methoden nicht notwendig. Unser gesund empfindendes, durchaus literarisches Publikum wohnt unmittelbar vor den Zoren der großen Stadt. Es ist der ideale Zuhörer für ein Stück wie das unsere, das sich auch in dem Stück vor. Und jeder Mensch, der auf dem Land wohnt und dem solche Dinge natürlich ist, der der Mutterlich empfangen sind, daß beim Zuhören seine tiefste Freude. Denn ein Stück ist ein Stück, und es ist das Stück, das den Zuschauer dem, was er sehen will.

Wenn so etwas unter Siedern diskutiert wird, dann sagen die geübten: „Wir hatten mal einen Konventenrogel, das war ein Weibchen, das hat auch sehr schön Eier gelegt.“ Die Geschichte kommt natürlich auch in dem Stück vor. Und jeder Mensch, der auf dem Land wohnt und dem solche Dinge natürlich ist, der der Mutterlich empfangen sind, daß beim Zuhören seine tiefste Freude. Denn ein Stück ist ein Stück, und es ist das Stück, das den Zuschauer dem, was er sehen will.

Wenn so etwas unter Siedern diskutiert wird, dann sagen die geübten: „Wir hatten mal einen Konventenrogel, das war ein Weibchen, das hat auch sehr schön Eier gelegt.“ Die Geschichte kommt natürlich auch in dem Stück vor. Und jeder Mensch, der auf dem Land wohnt und dem solche Dinge natürlich ist, der der Mutterlich empfangen sind, daß beim Zuhören seine tiefste Freude. Denn ein Stück ist ein Stück, und es ist das Stück, das den Zuschauer dem, was er sehen will.

Ein Dementi Roofovelts

Und ein italienischer Kommentar dazu. Gegenüber Präsident Roofovelt äußerten — laut Associated Press — am Sonntag Professorretter, es wärdie der allgemeine Eindruck, daß die Vereinigten Staaten moralisch mit den europäischen Demokratien in einer „Stop-Biller-Bewegung“ verbunden seien. Roofovelt erwiderte den Journalisten, von „Einwanderern reden könne man ausser durch Zeitartikler und andere sprechen. Diese Auslegungen seien hinsichtlich der internationalen Lage fast hundertprozentig falsch gewesen.

Die hiesigen Erklärungen des Präsidenten Roofovelt über die falsche Interpretation der amerikanischen Haltung werden von dem italienischen Publisten Gamba mit größter Vorbehalten kommentiert. Gamba zweifelt offenbar daran, daß man Roofovelt beim Wort nehmen dürfe; denn die Erfahrungen mit Amerika riefen zur größten Vorsicht.

Drei neue H-Gruppenführer

Der Führer hat mit Wirkung vom 11. September 1938 befördert: zu H-Gruppenführern die H-Brigadeführer Günther Fand, Siegfried Tannert, Dr. Ernst Stollenbrunner. Der Reichsführer H hat mit Wirkung vom 11. September 1938 befördert: zum H-Brigadeführer den H-Chefführer Leo Petri, zu H-Chefgruppenführern die H-Standortführer Dr. Heinrich Grote, Georg Graf v. Saffowitz-Wehr, Arno Mlatzer-Wadenfen, Johannes Schäfer, Josef Joachim Adamczik, Martin Groß, Heinrich Sietmeyer.

Wie alljährlich fand am Sonntagabend in der Saale-Zeitung die Tradition gewordenen Götterabend im H-Saal statt.

Sudetendeutsche vor Runciman

Ansprache des Lords bei der Kundgebung vor dem Schloß des Grafen Czernin

Lord Runciman empfing gestern mittag vor dem Schloß des Grafen Czernin in Petersburg an der Straße Karlsbad — Brä eine Abordnung der Sudetendeutschen Partei unter Führung des Kreisleiters Bollner. Bollner wurde von einer mehr als 500köpfigen Menschenmenge jubelnd begrüßt. Die Menge sang das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied. Die Unterredung, die 1/2 Stunden dauerte, interessierte Lord Runciman sehr, daß er sich das gesamte Aktenmaterial zur Einsicht erbat. Nach Schluß der Vorrede begab sich Lord Runciman auf die Terrasse und hielt ein englisch eine Ansprache an die Volksmenge.

Abgeordneter Bollner dankte in seiner Ansprache zuerst Lord Runciman für den Empfang. Das Sudetendeutschtum habe, so fuhr er dann fort, bei den Friedensverhandlungen von St. Germain einen einzigen Leidenszahn erlebt. Nach Währungsveränderung sei nun die Spannung auf das höchste gestiegen. Die Sudetendeutschen identifizieren sich mit den Versprechungen seiner Gedanken mehr. Zum Schluß appellierte Bollner an Runciman, alles in seinen Kräften stehende zu tun, daß die Sudetendeutschen ihre Rechte erhielten. Mit stichtlicher Spannung hatte Lord Runciman zugehört und schloß auch bei den weiteren Ansprachen der Abordnung reines Interesse. Nach der Ansprache des Grafen Czernin war es zum ersten Male möglich gewesen, daß britische Vertreter ihre Wünsche und Beschwerden dem Lord direkt vorzutragen konnten. Lord Runciman ließ durch den Dolmetscher dem Abgeordneten Sader antworten, daß er das mitgeteilte Aktenmaterial studieren werde, doch bitte er, sich vor Augen zu halten, daß er nicht allmächtig sei.

Glazer Bergland zum drittenmal in Wassersnot

Während noch überall an der Befestigung der durch das Hochwasser der letzten Wochen hervorgerufenen Schäden gearbeitet wird, sind die Grafschaft Glauchau und die Gegend um das Glauenbergsee erneut zum dritten Male von einer verheerenden Regenflut heimgesucht worden. Volkensbrandartige Regenfälle in der Nacht zum Sonntag brachten innerhalb weniger Stunden 50 bis 80, in Sandau 98 und um Glauchau herum sogar über 100 Zentimeter Niederschlag an der Luadrainmeyer. Bei Bad Mittweide durchbrach die Wehr zwei Dämme, bildete einen reichenden Strom und schwemmte 70 bis 80 Grundstücke zum Teil meterhoch. Fast sämtliche Brücken wurden be-

sprochen für Euer Ergebenen. Lord Runciman hofft, die tiefe Klut, die die beiden Nationen dieses Landes trennt, zu überbrücken und beiden Nationen den Frieden zu bringen. Abgeordneter Bollner fuhr dann fort: „Kameraden, Kameradinnen! Wir hoffen in beiderseitigem Interesse, daß das Recht Sieger bleiben wird. Wir glauben an dieses Recht, das anerkannt werden muß.“ Abgeordneter Bollner erwiderte dann die Menge, in Ruhe und Ordnung auszusammensetzen und brachte auf Lord Runciman ein dreifaches Heil aus. Lord Runciman sprach darauf noch in englischer Sprache zu der Menge folgende Worte, die Graf Czernin sofort ins Deutsche überließ: „Meine lieben deutschen Männer und Frauen! Sie leben hier in einem wunderbaren Lande, wohl einem der schönsten der Erde. Wäre Gott diesem schönen Lande den Frieden geben.“

Die Menge brach spontan in Jubelruf aus und sang hierauf das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied.

schädigt. Arbeitsdienst und Feuerwehr wurden alarmiert. In Ober- und Niederflöbel, dort wurden die Bewohner von den Fluten im Schlaf überfallen, so daß es ihnen nur mit schwerer Not gelang, sich und das Vieh in Sicherheit zu bringen. Auch in Ober- und Niederflöbel sowie in Ober- und Niederflöbel stehen die an der Weisse gelegenen Wirtschaften bis zu einem Meter im Wasser.

In Angersdorf, wo ein großer Teil des Dorfes abernahms unter Wasser liegt, wurde ein Motorfahrer von den Fluten umgerissen. Er wurde von einem Einstrupfer der Technischen Nothilfe gerettet, ebenso zahlreiche Dorfbewohner und eine Menge Vieh. Schwere getroffen wurde auch die Stadt Trautenau, in der ein Stadtteil fast meterhoch überflutet wurde.

CT
Am Riebeckplatz
Ein sensationeller
Riesen-Erfolg
Hans Albers
Francoise Rosay - Hannes Stalzer - Camilla Horn - Irene v. Meyendorff
in dem gewaltigen, auf der Filmkunst basierenden, die Venus besitzenden
Millionenfilm
der Tobis:
Fahrendes Volk
Ein Film von ungewöhnlichem Format!
Für Jugendliche nicht erlaubt!
Rechtzeitige Plätze sichern!
V. 3. 6. 8. 2. 0. 2. 4. 6. 8. 20.

CT
Schauburg
Ab morgen Dienstag!
Man lacht Tränen
über dieses Lustspiel. Der dabei kennt keine Grenzen. Manche Pointe geht im Echo der Heiterkeit unter.
Hans Söhnker
Magda Schneider, Paul Kemp
in einem Film voller Liebe, voller Musik und Sehnsucht

Reli
LITTE RITTERHAUS LICHTSPIELE
Morgen Erstaufführung
eines erfolgreich. Films der Märkisch. Film-Gesellschaft
Ein Film, der die begeisterte Zustimmung des Publikums finden wird
Die Frau am Scheidewege
am Scheidewege

Tucher-Bräu
Große Märkerstraße 20
Heute ab 18 Uhr
Eisbein-Essen
Um freundlichen Besuch bitten!
C. Halbeher u. Frau.
Gewinnziehung
5. Klasse 51. Preussisch-Östpreussische (277. Preuß.) Klassen-Lotterie ohne Gewähr
Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleiche Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Klasse dieser Nummer in den beiden Spielungen I und II
29. Ziehungstag 10. September 1938
An der heutigen Schluss-Ziehung wurden gezogen
2 Gewinne zu 100000 RM 360984
2 Gewinne zu 10000 RM 323495
2 Gewinne zu 5000 RM 26765
2 Gewinne zu 2000 RM 76390
34 Gewinne zu 1000 RM 31616 43671 46580
85029 104158 105150 117625 154671 253360
181804 335774 335783 340440 345395 352286
875306 395507
46 Gewinne zu 500 RM 5019 21255 37723 72396
83470 97589 111678 155497 164763 188753 206943
216996 219653 222623 244210 270661 283894
305690 319927 325640 329291
92 Gewinne zu 300 RM 15169 25052 31851
36892 36896 44032 48673 62646 63863 73216
77590 89664 96893 99726 97830 104398 120939
121753 121653 132991 142693 167793 173899
183197 186325 181804 201364 211487 212585
220092 242783 262692 265198 276747
288875 307226 309654 311828 328659 338506
348724 352762 368150 373232 390546
Sodern werden 1616 Gewinne zu 150 RM gezogen.
Die Ziehung der 1. Klasse der 52. Preussisch-Östpreussischen (278. Preuss.) Klassen-Lotterie findet am 19. und 20. Oktober 1938 statt.

Undeutlich geldriehene Interate
Nach einer Reichsgerichtsentscheidung
braucht für die...
in einer...
siehe...
solange...
ob...
schriebenen...
aus...
Handen...
Kernterlei Erlah
geteilt zu werden...
Das...
gericht...
bei...
sicht...
aus...
Anzeigen...
man...
tuna...
deutlich
auf...
sich...
Saale-Zeitung

G. Ulrichstr. 51
Der große Lachertopf!
Marieluise Claudius
Paul Hörbiger
Rudi Godden, Carl Balhaus
in dem neuen, herrlichen Romanfilm der Tobis
Einmal werd' ich Dir gefallen..
Für Jugendliche zugelassen!

Musik für Dich
Musik: Robert Stolz.
Wie ein lockendes, klingendes Märchen ist dieser Film, der die lustige und verwirrende Geschichte einer romantischen Liebe erzählt. Man folgt dem Ablauf der Handlung mit Spannung und läßt sich von den wiesenden Klängen einer wiesenden Musik willig gefangen nehmen.
Ein Kleinod am Tauber.
Ein herrlicher Kulturfilm.
Jugendl. ab. 14 J. zugelassen!
Heute letzter Tag:
Das große Abenteuer

(Das Schicksal einer Ärztin)
Buch: Thea von Harbou + Regie: Josef von Baky
4 Charaktere voll innerer und äußerer Gegensätzlichkeit
spielen die Hauptrollen:
Magda Schneider + Karin Hart
als Ärztin, Modzeichnerin
Hans Söhnker + Ewald Balsler
Maler u. Lebenskünstler Chirurg u. Forscher
In weiteren Rollen:
Georg Alexander - Paul Westermeyer - Ernst Waldow
Edward Wendt - Willy Schür - Margarete Schön
Ilse Fürstenberg und der kleine Peter Bosse
Die Erkenntnis eines großen Irrtums muß zu einer Katastrophe führen, der vier wertvolle Menschen erliegen — wenn nicht Unausgesprochen endlich gesagt, wenn nicht in letzter Stunde die Stimme des Herzens zu Worte kommt!
Im Vorprogramm:
Kulturfilm — Fox Wochenschau
Werk: 4.00 6.00 8.30 — Sonn-: 2.25 4.00 6.00 8.30
Jugendliche nicht zugelassen!

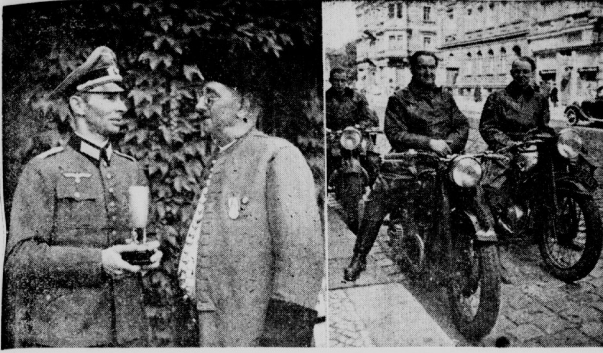
Rundfunk am Dienstag
Leipzig
Wellenlänge 582
5.50: Frühnachrichten und Wetterberichten.
6.05: Musik für Frühlandfahrer.
6.00: Morgenzeit, Reichswetterbericht.
6.10: Spinnatzt.
6.30: Frühkonzert.
Dahlbilden um 7.00: Radrichten.
8.00: Spinnatzt.
8.20: Kleine Musik.
8.30: Morgenmusik.
9.55: Spielplanmeldungen.
10.00: Opern im Gelingen.
Spiel von Franz Bauer.
10.30: Wettermeldungen und Tagesprogramm.
11.35: Heute vor... Jahren.
11.40: Zum süßen Leben.
11.55: Zeit und Wetter.
12.00: Mittagskonzert.
15.10: Paul Cipper erzählt: Von gefährlicher Elefantenspiele.
15.30: H-Boote an die Front!
16.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Märchen d. Reichswaldsaal.
18.00: Borgschichtliche Sternkarten in der Oberlauf.
18.20: Musik für Sermonium und Klavier.
18.30: Der Schöpfungsbibel.
19.00: Kein Klang der aufgeregten Zeit drang noch in diese Einsamkeit.
19.45: Blüten und Fortschritt.
20.00: Abendnachrichten.
20.10: Der Schöpfungsbibel.
22.00: Abendnachrichten, Wetterberichten, Sport.
22.30: Unterhaltung und Lang.
24.00: Nachspiel.

Deutschlandsender
Wellenlänge 1571
5.00: Glockenspiel, Wetterbericht.
5.05: Musik für Frühlandfahrer.
6.00: Morgenzeit, Radrichten.
6.10: Eine kleine Melodie.
6.30: Frühkonzert.
Dahlbilden um 7.00: Radrichten.
8.00: Frühkonzert.
11.15: Deutscher Wetterbericht.
11.55: Wetterbericht.
12.00: Musik zum Mittag.
13.00: Schöpfungsbibel.
13.45: Kleine Nachrichten.
14.00: Märchen von Zwei bis Drei.
15.00: Wetter, Markt- und Börsenberichte.
15.15: Nachspiel.
15.40: Substantiven am reifen Tag.
16.00: Musik am Nachmittag.
18.00: Musikalische Streifen.
18.45: Lebensweisheit aus Fabeln.
19.00: Deutschlandsender.
19.15: Poese der Dämmerstunde.
19.30: Kernspruch, Bergnachrichten, Wetterbericht.
20.15: Neue Musik.
20.30: 21.00: Politische Zeitungschau.
21.30: Der Vertrauensmännchen.
22.00: Tages-, Wetter- und Sportnachrichten.
Mittl. Deutschlandsender.
22.30: Eine kleine Radmusik.
22.45: Deutscher Wetterbericht.
23.00: Die Schwalbe, Dr. Kommitz, Musik, Nachspiel.

Hab ich's nicht gesagt
„Klein-Anzeigen wirken immer“
Sagte er. Und er hat recht; eine ungläubliche Fülle von Angeboten ist auf seine „KLEIN-ANZEIGE“ eingegangen. Nun kann er in Ruhe wählen.
— Auch Sie werden mit dem Erfolg einer „KLEIN-ANZEIGE“ in der
Saale-Zeitung
zufrieden sein. Das Wort kostet Sie nur 6 Pfennige

Halle und Heimat

Sonntag-Ereignisse in der Stadt Halle



Pferderennen auf den Passendorfer Wiesen.

Links: Der Regierende Vorsteher der Hallen-Frosch, überreicht dem Sieger des Hallenrennens, Leutnant Schaub, den von der Salzwirker-Brüderschaft gestifteten Pokal. Rechts: Die hallischen Teilnehmer an der Zielfahrt des DDAC, die 420 Kilometer in der Zeit von 6 bis 13.15 Uhr zurücklegten. Vorne links der Ortsgruppenführer der Motorradgruppe Halle des DDAC, Henning. (Siehe auch den Bericht auf der übernächsten Seite. (Bilder: Otto Eichhorn.)



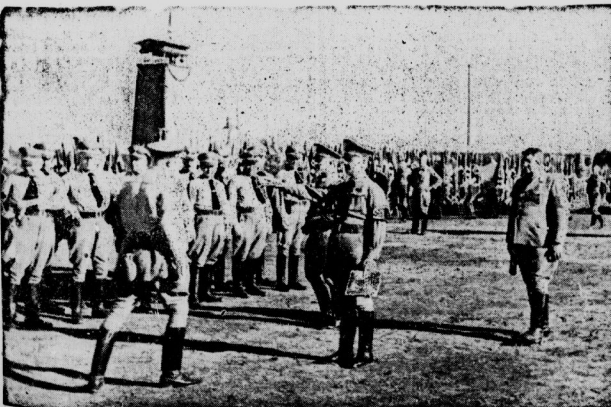
Durchs Tor vor der Abfahrt über das Wehr.

Kajak-Slalom in Halle auf den „Wildwassern der Saale“ bereits beim ersten Versuch eine feine Sache. (Wir berichten im Sportteil darüber ausführlich.) Bild: Vorkauf.)

Der Gau Halle-Merseburg in Nürnberg



Lustiges Bild von der Morgengymnastik im Zeltlager.



... und nun heißt es wieder einmal: Angetreten.

(Bild: Gaupresseamt.)



Sagtest Du sechs?
Nein - ich sagte 3½!

208

ECKSTEIN

5

CIGARETTEN

Wenn eine Zigarette so viele urteilsfähige Freunde hat wie die Eckstein No. 5, ist nichts selbstverständlicher, als den angenehmen, ehrlichen Geschmackscharakter sorgfältig zu pflegen.

Eckstein^{No} 5

5-fach garantiert

- 1 Ausgewogenes Vollformat
- 2 Tabak edelster Orientauslese
- 3 Rezeptgetreue Dauermischung
- 4 Natürlich verpackt
- 5 Überzeugende Fachleistung

Güterwagenauslauf beschleunigen

Von der Preßstelle der Reichsbahn-Direktion Halle wird uns geschrieben: Die Wagenanforderungen sind in letzter Zeit so gelitten, daß mit Ausfällen in der Wagenauslieferung gerechnet werden muß.

Reichsbahn-Neg- und Beizerkarten ab 20. September in der Heimat

Am 20. September 1938 werden die Maßnahmen zur Angleichung der Eisenbahnfahrkarte im Lande der Reichsbahn...

Sturz aus der Luftkaffeelei

Am Sonntag gegen 23 Uhr verunglückte ein Mann in einer Luftkaffeelei. Der Unfall ist dadurch entstanden, daß während des Schankens der Boden aus der Wand brach.

Advertisement for Friedrich Müller, 8 Adde 8, 1360, featuring a portrait of a man.

machen, wenn es die Haushaltlage erfordert und im übrigen bei der Bemessung der Zuschläge den sozialen Verhältnissen der Erziehungsberechtigten Rechnung zu tragen.

Binnenfahrer in „Wille und Wert“

Auf der Ausstellung „Wille und Wert im Land der braunen Erde“, die in der Zeit vom 23. September bis 9. Oktober in Halle stattfindet, wird auch die Binnenfahrerzeitung...

Anfallkommando Halle hal beim Merseburger Straßenbahnunfall

Im den Gittereisenbahn bei dem Unfall der Merseburger Straßenbahn, über den wir am Sonnabend ausführlich berichteten, beteiligte sich auch das Anfallkommando der Schutzpolizei Halle.

Sein 80. Lebensjahr vollendete am Sonnabend in körperlicher und geistiger frischer Büchsenmachermeister Max Jackelt, Schmeerstraße 1.

Die „Alten Lateiner“ feierten ein frohes Wiedersehen

Denn eine Wiedersehensfeier ehemaliger Schüler der 18-jährigen Halle findet, wie es bei den ehem. Angehörigen der Latina, den „Alten Lateinern“ am vergangenen Sonnabend der Fall war...

spielen den unersetzlichen Charakter der heutigen Volksschule zu dem früheren humanistischen Gymnasium auf. Seine Ausprägung fand sich bei den dankbaren Ausübenden in einer starken Anteilnahme.

Kind und Greis als Oper des Verlehrs

Am Sonnabend gegen 10.45 Uhr wurde vor dem Grundstück Otto-Kliniker-Straße 23a ein vier Jahre altes Kind von einem Pflerwagen angefahren und leicht verletzt.

Am Sonntag gegen 3.45 Uhr wurde vor Reichstraße 133 ein 70 Jahre alter Invalid bei Überfahren der Fahrbahn von einem Personewagen überfahren.

Wie der Himmel im Mai...

Roman einer herbstlichen Liebe von Hanns Reinholtz

Alle Rechte vorbehalten bei Horn-Verlag, Berlin W 35

6. Fortsetzung.

Dann ging er endlich in sein Zimmer hinüber und machte sich über die Affen her. Aber die Arbeit wollte heute nicht so recht von der Hand gehen.

„Was ich sagen wollte“, begann er zu verlegen, „bitte, Fräulein Semitz, lassen Sie mir doch für heute abend einen Blumenstrauß bringen.“

„Jawohl“, sagte Fräulein Semitz und wundert sich insgeheim. Es kam oft vor, daß Dr. Eghardt seine Abende im Hause des Justizrats verbrachte.

„Jawohl“, sagte Fräulein Semitz wieder, und er, als sie braunen war, schüttelte sie den Kopf.

Als Eghardt eben zusammen mit dem Justizrat das Büro verlassen wollte, trat der Affener in ihn heran.

„Bitte, entschuldigen Sie mich bei Ihrer Frau Gemahlin. Ich habe heute nicht zum Essen kommen“, sagte er, „ich habe meiner Schwester zugehört, ihr heute etwas von Berlin zu sagen.“

„Was ich sagen wollte“, begann er zu verlegen, „bitte, Fräulein Semitz, lassen Sie mir doch für heute abend einen Blumenstrauß bringen.“

„Jawohl“, sagte Fräulein Semitz und wundert sich insgeheim. Es kam oft vor, daß Dr. Eghardt seine Abende im Hause des Justizrats verbrachte.

„Jawohl“, sagte Fräulein Semitz wieder, und er, als sie braunen war, schüttelte sie den Kopf.

Als Eghardt eben zusammen mit dem Justizrat das Büro verlassen wollte, trat der Affener in ihn heran.

„Bitte, entschuldigen Sie mich bei Ihrer Frau Gemahlin. Ich habe heute nicht zum Essen kommen“, sagte er, „ich habe meiner Schwester zugehört, ihr heute etwas von Berlin zu sagen.“

„Was ich sagen wollte“, begann er zu verlegen, „bitte, Fräulein Semitz, lassen Sie mir doch für heute abend einen Blumenstrauß bringen.“

„Jawohl“, sagte Fräulein Semitz und wundert sich insgeheim. Es kam oft vor, daß Dr. Eghardt seine Abende im Hause des Justizrats verbrachte.

„Der Justizrat schmunzelte. „Ich glaube nicht an die Schwärze — das ist alles.“

„Wahrlich überlegte einen Augenblick. „Wahrlich haben Sie recht, und dann wollen wir ihm sein Verlangen gönnen.“

„Wahrlich überlegte einen Augenblick. „Wahrlich haben Sie recht, und dann wollen wir ihm sein Verlangen gönnen.“

„Wahrlich überlegte einen Augenblick. „Wahrlich haben Sie recht, und dann wollen wir ihm sein Verlangen gönnen.“

„Wahrlich überlegte einen Augenblick. „Wahrlich haben Sie recht, und dann wollen wir ihm sein Verlangen gönnen.“

„Wahrlich überlegte einen Augenblick. „Wahrlich haben Sie recht, und dann wollen wir ihm sein Verlangen gönnen.“

„Wahrlich überlegte einen Augenblick. „Wahrlich haben Sie recht, und dann wollen wir ihm sein Verlangen gönnen.“

„Wahrlich überlegte einen Augenblick. „Wahrlich haben Sie recht, und dann wollen wir ihm sein Verlangen gönnen.“

„Wahrlich überlegte einen Augenblick. „Wahrlich haben Sie recht, und dann wollen wir ihm sein Verlangen gönnen.“

„Wahrlich überlegte einen Augenblick. „Wahrlich haben Sie recht, und dann wollen wir ihm sein Verlangen gönnen.“

„Wahrlich überlegte einen Augenblick. „Wahrlich haben Sie recht, und dann wollen wir ihm sein Verlangen gönnen.“

„Wahrlich überlegte einen Augenblick. „Wahrlich haben Sie recht, und dann wollen wir ihm sein Verlangen gönnen.“

„Wahrlich überlegte einen Augenblick. „Wahrlich haben Sie recht, und dann wollen wir ihm sein Verlangen gönnen.“

„Der Worte sind genug gewechselt“, deklarierte der Justizrat, „wo bleibt die Suppe? Ich habe Hunger.“

„Es gab noch eine kleine Ueberbrückung, als sie ins Speisezimmer trat.“

„Dies ist allein das Werk unserer neuen Hausgenossin“, sagte Frau Hanke und wies auf den geschmackvoll gedeckten Tisch.

„Nicht, nicht“, sagte Fräulein Semitz, „und ich kann nur sagen, daß mein Appetit immer mehr steigt.“

„Nicht, nicht“, sagte Fräulein Semitz, „und ich kann nur sagen, daß mein Appetit immer mehr steigt.“

„Nicht, nicht“, sagte Fräulein Semitz, „und ich kann nur sagen, daß mein Appetit immer mehr steigt.“

„Nicht, nicht“, sagte Fräulein Semitz, „und ich kann nur sagen, daß mein Appetit immer mehr steigt.“

„Nicht, nicht“, sagte Fräulein Semitz, „und ich kann nur sagen, daß mein Appetit immer mehr steigt.“

„Nicht, nicht“, sagte Fräulein Semitz, „und ich kann nur sagen, daß mein Appetit immer mehr steigt.“

„Nicht, nicht“, sagte Fräulein Semitz, „und ich kann nur sagen, daß mein Appetit immer mehr steigt.“

„Nicht, nicht“, sagte Fräulein Semitz, „und ich kann nur sagen, daß mein Appetit immer mehr steigt.“

„Nicht, nicht“, sagte Fräulein Semitz, „und ich kann nur sagen, daß mein Appetit immer mehr steigt.“

„Nicht, nicht“, sagte Fräulein Semitz, „und ich kann nur sagen, daß mein Appetit immer mehr steigt.“

„Nicht, nicht“, sagte Fräulein Semitz, „und ich kann nur sagen, daß mein Appetit immer mehr steigt.“

„Nicht, nicht“, sagte Fräulein Semitz, „und ich kann nur sagen, daß mein Appetit immer mehr steigt.“

„Nicht, nicht“, sagte Fräulein Semitz, „und ich kann nur sagen, daß mein Appetit immer mehr steigt.“

„Nicht, nicht“, sagte Fräulein Semitz, „und ich kann nur sagen, daß mein Appetit immer mehr steigt.“

„Als ich so jung war wie Sie“, sagte der Justizrat in autummitigem Epos, „habe ich auch so schöne Worte gesprochen.“

„Matthias wandte sich an Felicia.“

„Sie haben uns überhaupt noch nicht beraten, welches Studium Sie erlernen wollen.“

„Schneeflocke ist die Jugend...“ deklarierte der Justizrat.

„Aber seine Frau unterbrach ihn.“

„Ich glaube es eraten zu können, wofür Sie Studium ich Fräulein Dippert auswendig lernen.“

„Nun?“ fragte Matthias gespannt. „Auch Felicia ist Sie erwartungsvoll an.“

„Sie wollen Ärztin werden, nicht wahr?“ sagte die alte Dame lächelnd.

„Ja“, sagte Felicia erkannt.

„Der Justizrat schüttelte den Kopf.“

„Vassen Sie sich nicht täuschen, lieber Eghardt. Ich bin davon überzeugt, daß Julie und Fräulein Dippert schon im Laufe des Jahres darüber nachdenken werden.“

„Bestimmt nicht“, bestätigte ihm auch Felicia, „ich war selbst erkrankt, wie Sie gleich das Richtige getroffen haben.“

„Nun, das war nicht äquor“, erwiderte Frau Eghardt, „ich habe mich gar nicht anders zu Ihnen. Ich bin eine alte Frau, mein Kind, und ich darf es Ihnen schon sagen, ohne daß Sie daraufhin gleich eitel zu werden brauchen.“

„Sie sind ein Mensch mit einem sehr lauberen und harten Herzen. Sie können gar nicht mit dem Sinn haben zu helfen, Schmerzen zu lindern und die Lebenden zu trösten.“

„Ich danke Ihnen“, sagte Felicia betroffen. „Ihre Augen suchten mich, und für Sekunden langend Ihre Blicke ineinander.“

„Matthias machte ein ärgertes Gesicht.“

„Matthias, das hätte ich jetzt beinahe vergessen. Wie wäre es, wenn mich der Affener bei dem Termin vertritt.“

Rekordleistungen in Halle

Spannende Kämpfe auf dem grünen Rasen

Fahnenhaken der Halloren / Antunft der Zielfahrer des DMC. / Gutbesetzte Felder auf dem Turf

Menen auf den Passenderer Wiesen zu Halle - das ist wie ein Zauberspiel. Der Sonntagmorgen...

Als die ersten Pferde im Vorfrühling geschickt wurden und die Reiter in ihren prächtigen Reitkostümen...

Schon beim Start der Reiter-Mennen für Zweifelhafte über 1150 Meter auf der geraden Bahn...

Zeit der Vorbereitungen nach der Vorbereitungszeit und der Festlegung des Führers...

Sanfter angeordnet, Kopf an Kopf, so standen die Jungen und Madel in der bis auf den letzten Platz gefüllten Hauptkampfbahn...

Der Reichsjugendführer meldet: Zum Appell angetreten 52.000 Hitler-Jungen und die 6000 SA-Madels...

Genau lesen und merken: Heute abend beginnt die große Verdunkelungsübung...

1. Die Verdunkelungsübungen dienen der Landesverteidigung. Sie können nur erfolgreich sein...

2. Jeder Volksgenosse muß sich darüber im klaren sein, daß die Verdunkelung im Ernstfall ein Dauerzustand sein wird...

3. Insbesondere muß für die Abblendung der Fenster in jedem Raum (auch an der Rückfront und in den Nebenräumen) gesorgt werden...

4. Es ist falsch, einen Teil der Zimmer während der Übung abzuschließen oder die Türen verschließen zu lassen...

5. Es widerspricht dem Zweck der Übung, in einem Zimmer eingekerkert an einem Tisch zu sitzen...

die letzten Ausgleiche für Dreijährige und Ältere über 1400 Meter...

Am Mittelfeld der Wettbewerbe stand das Dalloren-Mennen um den Ehrenpokal der Salzwirterbrüderchaft...

Der Gau Halle-Merseburg in Nürnberg

Hallische Jungen bei der Jugendführung

Wenn der Führer kommt, nimmt der Jubel kein Ende / Rudolf Heß vereidigt die jungen Parteigenossen

Zeit der Vorbereitungen nach der Vorbereitungszeit und der Festlegung des Führers...

Sanfter angeordnet, Kopf an Kopf, so standen die Jungen und Madel in der bis auf den letzten Platz gefüllten Hauptkampfbahn...

Der Reichsjugendführer meldet: Zum Appell angetreten 52.000 Hitler-Jungen und die 6000 SA-Madels...

Genau lesen und merken: Heute abend beginnt die große Verdunkelungsübung...

1. Die Verdunkelungsübungen dienen der Landesverteidigung. Sie können nur erfolgreich sein...

2. Jeder Volksgenosse muß sich darüber im klaren sein, daß die Verdunkelung im Ernstfall ein Dauerzustand sein wird...

3. Insbesondere muß für die Abblendung der Fenster in jedem Raum (auch an der Rückfront und in den Nebenräumen) gesorgt werden...

4. Es ist falsch, einen Teil der Zimmer während der Übung abzuschließen oder die Türen verschließen zu lassen...

die letzten Ausgleiche für Dreijährige und Ältere über 1400 Meter...

Am Mittelfeld der Wettbewerbe stand das Dalloren-Mennen um den Ehrenpokal der Salzwirterbrüderchaft...

Der Gau Halle-Merseburg in Nürnberg

Hallische Jungen bei der Jugendführung

Wenn der Führer kommt, nimmt der Jubel kein Ende / Rudolf Heß vereidigt die jungen Parteigenossen

Zeit der Vorbereitungen nach der Vorbereitungszeit und der Festlegung des Führers...

Sanfter angeordnet, Kopf an Kopf, so standen die Jungen und Madel in der bis auf den letzten Platz gefüllten Hauptkampfbahn...

Der Reichsjugendführer meldet: Zum Appell angetreten 52.000 Hitler-Jungen und die 6000 SA-Madels...

Genau lesen und merken: Heute abend beginnt die große Verdunkelungsübung...

1. Die Verdunkelungsübungen dienen der Landesverteidigung. Sie können nur erfolgreich sein...

2. Jeder Volksgenosse muß sich darüber im klaren sein, daß die Verdunkelung im Ernstfall ein Dauerzustand sein wird...

3. Insbesondere muß für die Abblendung der Fenster in jedem Raum (auch an der Rückfront und in den Nebenräumen) gesorgt werden...

4. Es ist falsch, einen Teil der Zimmer während der Übung abzuschließen oder die Türen verschließen zu lassen...

rennen konnte auch die Ankunft der Zielfahrer des DMC. Gau 18 Mitte mit 80 Wagen gemeldet werden...

Die genauen Ergebnisse der acht Rennen. 1. Rennen: 1. Wulfa (Gerard); 2. Windob (Wulfa); 3. Veler (Schw. Müller)...

1. Rennen: 1. Wulfa (Gerard); 2. Windob (Wulfa); 3. Veler (Schw. Müller); 4. Wulfa (Gerard); 5. Wulfa (Gerard)...

Der Gau Halle-Merseburg in Nürnberg

Hallische Jungen bei der Jugendführung

Wenn der Führer kommt, nimmt der Jubel kein Ende / Rudolf Heß vereidigt die jungen Parteigenossen

Zeit der Vorbereitungen nach der Vorbereitungszeit und der Festlegung des Führers...

Sanfter angeordnet, Kopf an Kopf, so standen die Jungen und Madel in der bis auf den letzten Platz gefüllten Hauptkampfbahn...

Der Reichsjugendführer meldet: Zum Appell angetreten 52.000 Hitler-Jungen und die 6000 SA-Madels...

Genau lesen und merken: Heute abend beginnt die große Verdunkelungsübung...

1. Die Verdunkelungsübungen dienen der Landesverteidigung. Sie können nur erfolgreich sein...

2. Jeder Volksgenosse muß sich darüber im klaren sein, daß die Verdunkelung im Ernstfall ein Dauerzustand sein wird...

3. Insbesondere muß für die Abblendung der Fenster in jedem Raum (auch an der Rückfront und in den Nebenräumen) gesorgt werden...

4. Es ist falsch, einen Teil der Zimmer während der Übung abzuschließen oder die Türen verschließen zu lassen...

Ein hallischer S-Mann erzählt

Wenn wir 4-Männer vom Abscherer reiten durch den Wald...

Das Leben im Lager eines 4-Überabteilungs ist bestimmt durch den Regel der Ordnung...

Das Leben im Lager eines 4-Überabteilungs ist bestimmt durch den Regel der Ordnung...

Goldene Ehrennadel überreicht

Dem Studienrat an der Latina zu Halle Dr. Seidelin wurde die goldene Ehrennadel der Stadtverordneten...

Neues aus der Stadt Ammerndorf

34500 Besucher des Sommerbades Ammerndorf. Infolge der unbeständigen Witterung...

Das Leben im Lager eines 4-Überabteilungs ist bestimmt durch den Regel der Ordnung...

Das Leben im Lager eines 4-Überabteilungs ist bestimmt durch den Regel der Ordnung...

Das Leben im Lager eines 4-Überabteilungs ist bestimmt durch den Regel der Ordnung...

Das Leben im Lager eines 4-Überabteilungs ist bestimmt durch den Regel der Ordnung...

Wirtschaftszeitung

Giftfreies Leuchtgas in Nordhausen

Die Erolge mit veredeltem Gas. Auf der Hauptversammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern...

Rückgang der Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen im August 1938

Der August brachte gegenüber dem Juli — wie regelmäßig in den letzten Jahren — eine deutliche Abnahme der Neuzulassungen...

Deutsches Reich von morgen?

Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabeort Magdeburg. Nach Frühnebel wieder einsetzende Berührung und Wärmere...

Deutschlandreise englischer Straßenbauer

Empfang in Hannover / Besichtigung unserer Reichsautobahnen

Am Sonntag traf in Hannover eine englische Abordnung von 20 Ingenieuren ein, die auf Einladung von Generalinspektor Dr. Toth das deutsche Straßenbauwesen besichtigen wird...

Auch Italiens Ernährung zusehert

Spekulation auf Miererte zusammengebrochen. Am Zentralfunktion für die Sommerernte, das unter dem Vorwort Italiens in Rom lagte...

Der türkische Staat kauft Zementfabriken

Die türkische Regierung hat sich mit der beabsichtigten türkischen Einbau über den Verkauf ihrer Zementfabriken in der Türkei an den türkischen Staat...

Wasserstände von heute!

Table with 4 columns: Name, 12.9., 10.9., 11.9., 12.9., 10.9. showing water levels for various locations like Saale, Elbe, etc.

Getreidegroßmarkt zu Halle vom 10. September 1938

Table with 4 columns: Artikel, heute, vorher, Tendenz. Lists various grain types and their market prices.

FamilienNachrichten

Advertisement for Dagmar Asboe, Dr. rer. pol. Bruno Stech, giving their services and contact information.

Advertisement for Klaviere Maercker & Co. featuring a piano and listing family news.

Advertisement for Heinrich Wittenberg, Briketts / Koks, featuring a logo and product details.

Advertisement for Wilhelm Berger, Steinbruchbesitzer, with a portrait and details about his business.

Advertisement for Köstlicher Schwarzbier, featuring a logo and text about the beer's quality.

Advertisement for Kraft durch Freude, Kreishalle - Stadt, with details about events and services.

Advertisement for Richard Fleming, featuring a portrait and text about eye care services.

Advertisement for Nordsee Heringe, featuring a logo and text about fresh fish products.

Advertisement for Kochvortrag, featuring a portrait and text about a cooking lecture.

Demokratie Nährboden des Volksehrgeizes

Deutschland steht dieser Einheitsfront geschlossen gegenüber / Die Rede Reichsminister Dr. Goebbels vor dem Parteitag

Aus dem Parteitag ergab sich am Sonntag Reichsminister Dr. Goebbels das Wort über die Begriffe Nationalsozialismus, Volksehrgeiz und Demokratie.

Der Reichsminister führte u. a. aus: Das öffentliche Leben in heutigen Europa wird im wesentlichen von drei markanten Erscheinungen bestimmt: In möchte diese Erscheinungen unter dem Stichwort Nationalsozialismus, Volksehrgeiz und Demokratie zusammenfassen. Diese drei politischen Erscheinungen stehen im Zentrum der Öffentlichkeit im demokratischen Europa. Es wäre nun verfehlt und lausig, wenn sie auch dementsprechend gegensätzlich auf politische Persönlichkeiten, Taten, Leistungen, Handlungen und Ausrichtungen reagieren. Das ist aber nur zu einem geringen Teil der Fall. Es ist vielmehr richtig und müssen wir feststellen, daß wo es um entscheidende politische Fragen geht, eine Einheitsfront von Demokratie und Volksehrgeiz gegen die nationalsozialistisch autoritären Staaten aus dem Vorkriegszeiten zu bestehen ist. Diese Tatsache ist vorerst eines der rätselhaftesten Phänomene der modernen Politik. Sie kann nur erklärt werden aus der Weisheit der drei in Frage stehenden politischen Systeme. Wir haben deshalb in allen öffentlichen Ausweisungen auf und über Europa näher zu analysieren.

Die Demokratie nimmt politisch ihren Ausgang vom Sturm auf die Bastille im Jahre 1789. Die dort proklamierten neuen Grundsätze des staatlichen Lebens lauten: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Die Freiheit der Wirtschaft und der Kultur wurde proklamiert. Der Einzelmann wurde von der autoritären Bindung zum Staat gelöst. Die Verfassungen und Verträge wurden zum erstenmal als Verträge zwischen freien Bürgern angesehen. In der Demokratie wird die menschliche Würde durch die Verfassung geschützt. Die Demokratie ist die einzige politische Form, die die menschliche Würde in der Welt zu erhalten vermag. Sie ist die einzige politische Form, die die menschliche Würde in der Welt zu erhalten vermag. Sie ist die einzige politische Form, die die menschliche Würde in der Welt zu erhalten vermag.

Aus der Tatsache, daß Völkern und Völkern die Demokratie schon heute vorhanden waren, ist es auch zu erklären, daß der Volksehrgeiz nur im Nährboden der Demokratie gedeiht, ja meistens geradezu als die unausweichliche Folge einer rational überprüften demokratischen Staatsaufbau auftritt.

Dr. Goebbels bewies dann an den Beispielen der russischen Revolution, der kommunistischen Diktatur in Ungarn, der Freimaurer-Regime in Spanien, schließlich an der Einstellung des Völkerverbundes in der politischen Fragen, daß die Demokratie die einzige politische Form ist, die die menschliche Würde in der Welt zu erhalten vermag. Sie ist die einzige politische Form, die die menschliche Würde in der Welt zu erhalten vermag. Sie ist die einzige politische Form, die die menschliche Würde in der Welt zu erhalten vermag.

Die Vertreter der Demokratie sind ausgesprochene Kirchenfeinde, und der Volksehrgeiz hat in Spanien und der Sowjetunion Religionsverfolgungen verursacht, die niemand in der Geschichte ihres Landes haben. Aber das Pariser „Deuxième“ macht sich schwere Sorgen über die angebliche Kulturbarbarei in Deutschland, und die Demokratie, die sich auf kirchlich-religiösem Gebiete auf die Seite der autoritären Staaten stellen mußte, erklärt offen durch ihre kirchlichen Führer, die freimaurerischen mit den kommunistischen Idealen; warum sollten wir nicht mit ihnen id. h. den Kommunisten Fühlung aufnehmen und sie wissen lassen, daß wir merken, daß sie in ihrem Ideal folgen. In der Wirtschaft und in der Militärpolitik sind die Gemeinsamkeiten zwischen Demokratie und Volksehrgeiz und ihre Einheitsfront gegen die autoritären Staaten derart auffällig, daß der Scheinbar unverfängliche Gegensatz des demokratischen Volksehrgeiz zum nationalsozialistischen Volksehrgeiz vollkommen verschwindet. Dr. Goebbels erinnerte an die bekannten Militärallianzen zwischen bolschewistischen und demokratischen Staaten und kennzeichnete die herrschende Einheitsfront der Demokratie, während der Konflikte in Spanien und in China.

Am unüberlebbarsten Tadeln wies Reichsminister Dr. Goebbels dann nach, wie demokratische Grundprinzipien wie das Selbstbestimmungsrecht der Völker oder die sogenannte Pressefreiheit von den Demokratien selbst mit Füßen getreten werden.

Während der Punkt 10 der berichtigten 14 Punkte Wilschens den russischen Zersetzungsplan als die beste Gelegenheit autonomer Entwicklung zugunsten, erklärte die sächsische Demokratie die völkischen Grundgedanken der Sowjetunion vom März 1919 mit Blut, Da-

gegen ist die demokratische Presse voll, wenn rote oder rassistische Staaten ihre Zerrücktheit durch eine Scheindemokratie zu tarnen versuchen. Die Pressefreiheit der Demokratie äußert sich nur dann, wenn es gilt, die autoritären Staaten zu verurteilen. So meldet die „Sunday News“ vom 29. März 1934, daß ein amerikanischer Weltbürger den Führer in einem Vortrag als „unvollständigen Tiger“ und seinen „Anhang“ als „Ablaugende des Salzes“ bezeichnet habe. Aus dem Verhalten der demokratischen Presse in Europa und in allen Ländern der Erde weichen die Demokratie neben der Sowjetunion eine Einheitsfront gegen die autoritären Staaten aus dem Vorkriegszeiten zu bestehen ist. Diese Tatsache ist vorerst eines der rätselhaftesten Phänomene der modernen Politik. Sie kann nur erklärt werden aus der Weisheit der drei in Frage stehenden politischen Systeme. Wir haben deshalb in allen öffentlichen Ausweisungen auf und über Europa näher zu analysieren.

Nürnbergers Sonnabend im Zeichen der HJ

Der Führer vor der deutschen Jugend

Rudolf Heß nahm nach der Führerrede die Vereidigung der jungen Parteianwärter vor

Schmetternde Panzerartillerie, Trommel- und Musikzüge, die in der Stadt durch die Straßen der Stadt der Reichspartei. Nürnberg stand im Zeichen der HJ. Die in der Stadt durch die Straßen der Reichspartei. Nürnberg stand im Zeichen der HJ. Die in der Stadt durch die Straßen der Reichspartei. Nürnberg stand im Zeichen der HJ.

Wenige Minuten nach der Meldung an den Reichsjugendführer erklarte der Reichsjugendführer Adolf Hitler die Kampfbahn. Reichsjugendführer Adolf Hitler die Kampfbahn. Reichsjugendführer Adolf Hitler die Kampfbahn. Reichsjugendführer Adolf Hitler die Kampfbahn.

Ammer wieder braust der gewaltige Ozean der Heiligkeit auf, als der Führer an das Mikrophon tritt. Die vor der Tribüne angetretenen Jungen und Mädchen der Dismark rufen im Sprechchor: „Die Dismark grüßt den Führer.“ Im leuchtenden Licht der von dem Reichsjugendführer Adolf Hitler die Kampfbahn. Reichsjugendführer Adolf Hitler die Kampfbahn.

Der Führer ergreift darauf das Wort zu folgender Ansprache an die begeisterte Jugend: „Alljährlich begrüße ich in euch hier die Millionenmahl einer unserer deutschen Jungen und Mädchen im ganzen Reich. Im vergangenen Jahr wies ich darauf hin, wie sehr ich es als ein großes Glück empfinde müßt, in diese Zeit hineingeboren zu sein. Damals ahnten wir alle noch nicht, was sich ein Jahr später in der deutschen Geschichte Großes ereignet haben wird. Ihr seid nun die Zeugen eines geschichtlichen Vorganges, der sich nicht wiederholen wird.“

Zum ersten Male sind heute am Reichsjugendtag die Nationalsozialisten im Zeichen der HJ. Die in der Stadt durch die Straßen der Reichspartei. Nürnberg stand im Zeichen der HJ. Die in der Stadt durch die Straßen der Reichspartei. Nürnberg stand im Zeichen der HJ.

gierung gegenüber hätten, indem sie die Wahl des Staatspräsidenten Beneß unterführten und mehrfach für den Verzicht auf die Regierung stimmten.

Zum Schluß seiner pathetischen Rede konstatierte Dr. Goebbels noch einmal, daß die Welt der Demokratie und des Volksehrgeizismus mit der Welt der nationalsozialistisch autoritären Staaten. Er verwies darauf, daß es oft von Nürnberg aus der Kampf gegen die organisierte politische Demagogie der Welt durch die HJ. Die in der Stadt durch die Straßen der Reichspartei. Nürnberg stand im Zeichen der HJ.

Die Worte des Führers werden von der Jugend der Partei immer wieder mit kirchlichen Beifällen und Applausen aufgenommen. Eine ungeheure Welle der Vereidigung brandet empor.

Dann folgte der feierliche Ansehnd der Vereidigung der jungen Parteianwärter, die der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, mit einer kurzen Ansprache vornimmt, in der er u. a. ausführt: „Hilferrunden, die wir angetreten sind, um die deutsche Jugend zu vereidigen.“

Die Worte des Führers werden von der Jugend der Partei immer wieder mit kirchlichen Beifällen und Applausen aufgenommen. Eine ungeheure Welle der Vereidigung brandet empor.

Von Jahr zu Jahr formt sich der Bild schöner. Es ist wirklich eine tolle Freude, jetzt an die deutsche Zukunft zu denken. Was an alten, ererbten Männern heute in Deutschland vorhanden ist, das werden die deutschen Männer und das besten deutschen Frauenbild nachgeben wird, das ist unter aller Folge Gewissheit! Und damit wird das deutsche Volk sicher und fest stehen werden, wie ich auch für alle Zukunft, das Reich sicher und unverwundbar ist für ein anderes Volk als jenes, das ich selbst in meiner Jugend erlebte und kennenernte. Stärker zusammengefaßt wie jemals zuvor, ein Volk, das seine große Lebensaufgabe nunmehr bewältigt hat und eine Schicksalsgemeinschaft zu lösen. In diese Schicksalsgemeinschaft seid ihr hineingeweiht! In sie werdet ihr hineingeweiht und so selbst einmal tragen. An eurer Heiligkeit wird einmal die Welt mit euch getreten und erlösen werden. Und ich darf auf euch blind und unerschütterlich sein.

Wenn mich einmal die Vorlesung von meinem Volk wegnemen wird, dann werde ich dem kommenden Führer ein Volk hinterlassen, das fest zusammengefaßt und eigenständig getreten und erlösen werden kann, unerschütterlich zusammengehend, stützlich in

Die Trauerfeier für Alfred Knoll

Ganz Böhmisch-Jöhelen, besonders die engere Heimat des Toten, Jägerndorf, stand am Sonntag im Zeichen der Trauer, um Alfred Knoll. Alle Häuser trugen Glogenschmuck. Alle Jüge, die aus der näheren und weiteren Umgebung von Jägerndorf eintrafen, waren überfüllt. Die Straßen waren von Kränzen und Kränzen des Jn- und Auslandes umgeben der Trauerfeier. Die Turnhalle und der Turnplatz als die Stätten der gewaltigen Trauerfeier waren in würdiger Weise geschmückt. Der Satz in den Herbergen im nahen Blumenhain, Turner hielten die Ehrenwache. Tiefschweigend leitete über der riesigen Trauerveranstaltung, als Kreisleiter Barwig im Namen Konrad Benkeins und der Hauptleitung der Subventionierenden Partei das Wort nahm. Wir heilige Verpflichtung, alles zu tun, damit die Opfer der Toten nicht umsonst gewesen sind. Opfer auf Opfer haben wir bisher in unserem Kampfe bringen müssen, und immer waren wir die Schwachen, moeren wir die Stufen der Hölle, die auch hundertmal recht haben, immer unrecht hatten. Heute aber ist das anders. Wir sind zu Aufklärern

Nur uns bedeutet er die Gemeinschaft des Volkes. Wir bleiben unseren geistigen Nährboden in der Welt nichts schuldig. Der Nationalsozialismus braucht den Kampf nicht zu scheuen. Wir wollen keine Welt erobern, aber wir wollen unter Land verteidigen. Und dazu gibt uns eine junge Idee die unerlöschliche und stets sich erneuernde Kraft.

Wir sind eine neue junge Nation, die leben will und leben wird. Diesen Anspruch auf unser nationales Leben werden wir unerschütterlich bis er erfüllt ist, vor der Welt an. Im Zeichen des Nationalsozialismus ist ein neues Deutschland entstanden. Es kann nicht mehr scheitern, denn es steht auf festem Boden. Dieses Gefühl der inneren Sicherheit erfüllt heute die deutsche Nation. Darum sind wir ein glückliches Volk geworden. Der Führer führt es und befreit uns; und wir alle sind glücklich, ihm gehorchen zu dürfen. So steht die deutsche Nation im Angesicht der Geschicklichkeit, in das Geschick anzufragen, nach dem sie angetreten ist.

Freundensinn und trotzig im Volk! Dafür seid ihr mir, Junge am Jüge, Mädchen am Mädchen, die lebenden Garanten! Der hat noch immer in deutschen Landen am besten gebaut, der vertraut auf das eigene deutsche Volk! Und das seid ihr!

Die Worte des Führers werden von der Jugend der Partei immer wieder mit kirchlichen Beifällen und Applausen aufgenommen. Eine ungeheure Welle der Vereidigung brandet empor.

Dann folgte der feierliche Ansehnd der Vereidigung der jungen Parteianwärter, die der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, mit einer kurzen Ansprache vornimmt, in der er u. a. ausführt: „Hilferrunden, die wir angetreten sind, um die deutsche Jugend zu vereidigen.“

Der Beifall, mit dem auch die Worte des Stellvertreters des Führers aufgenommen werden, macht einem ersten und feierlichen Schwelgen Platz, als Rudolf Heß auf die Bedeutung des Gides hinweist, der hier in der Stempfabzug in Auge mit dem Führer abgelegt wird. Langsam spricht dann der Stellvertreter des Führers die Eidesformel vor, die Zug für Zug von den Parteianwärtern nachgelesen wird. Der Führer tritt nach der Vereidigung an das Mikrophon und grüßt mit einem „Heil, meine Parteigenossen!“ die vereidigten Hitler-Jungen, die mit einem „Heil, mein Führer!“ antworten. Nach dem gemeinsamen Gehang des Deutschlandliedes und des Wort-Befehls „Gutes stimmen die zum Appell angetretenen Jungen und Mädchen das Lied der Jugend „Unser Vaterland“ an. Nach dem Kommando „Auf zum Führer“, „Stilfgehen!“ übertritt der Führer die Front der HJ-Formationen als Mit dem Konfaren-Abzug flingt die Feier aus.

geworden und erheben unsere Stimme vor aller Welt und fordern: Wenn wir in diesem Staate leben sollen, dann muß uns das geben, was wir zum Leben brauchen.

Wertigkeiten vor dem Führer

Am Sonnabendnachmittag nahm der Führer vor dem deutschen Volk den Wertigkeiten der Ordnung der DSA, Wertigkeiten, die von Reichsorganisationsleiter Dr. Veer dem Führer gemeldet wurde. Trotz der regenigen Wetter hatte sich eine große Menschenmenge am Frauentorgraben eingefunden.

Reichsbahn brachte eine Million Teilnehmer nach Nürnberg

Für die Deutsche Reichsbahn ist der Reichsparteitag 1938 an seinem Wendepunkt angefangen. Der Antiansport der Gleiderungen ist seit Sonnabendnachmittag beendet. Er brachte 550 000 Teilnehmer nach Nürnberg, die in 550 000 sonstige Reisende auf der Fahrt nach Nürnberg gekommen. Somit war am Sonnabendabend eine Million nicht nur erreicht, sondern um 80 000 übergritten.